

Auswertung

**der Schulabgangsbefragung
an Haupt-, Real-, und
Gesamtschulen**

**der Stadt Offenbach
im Jahr 2017**



Impressum

Der vorliegende Auswertungsbericht ist mit Unterstützung der Regionalen Koordination OloV entstanden und wird über die hessenweite Landesstrategie OloV finanziert.

Autor: Mark Wehrmann
Redaktion: Isabel Greiner, Susan Kazda, Brigitte Kümbel, Ralph Kersten
Druck: Stadt Offenbach am Main

© Magistrat der Stadt Offenbach am Main

Amt für Arbeitsförderung, Statistik, Integration
Übergangsmanagement
Regionale Koordination OloV
Christian-Pleß-Straße 11-13
63069 Offenbach

Email: uebergangsmanagement@offenbach.de

Telefon: 069 / 8065 - 4365

Telefax: 069 / 8065 - 4369



Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde vom Amt für Arbeitsförderung der Stadt Offenbach am Main, Regionale Koordination der Landesstrategie OloV, „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“, in Auftrag gegeben und der Druck mit Mitteln aus OloV finanziert.

Die Schulabgangsbefragung 2017 liefert einen Überblick über die beruflichen Perspektiven Offenbacher Schülerinnen und Schüler. Die Bestandsaufnahme soll punktuell erhobene Daten über Schülerströme in Ausbildung und weitere schulische bzw. außerschulische Qualifizierung sowie zur Beurteilung der erhaltenen Berufsorientierung liefern. Eine entsprechende Erhebung wird seit 2009 regelmäßig durchgeführt.

Die Schulabgangsbefragung 2017 schreibt bezüglich des Designs und der Datenaufbereitung die Befragung aus dem Jahr 2016 fort. Damit werden auch Vergleiche möglich. 2017 nahmen fünf Schulen an der Befragung teil: die Edith-Stein-Schule, die Ernst-Reuter-Schule, die Geschwister-Scholl-Schule, die Mathildenschule und die Schillerschule.

Die Befragung wurde vom 6. Februar bis 17. März 2017 als Bildschirminterview mit 24 Fragen in den Klassen 9 und 10 der Sek I-Schulen (ohne Gymnasien) online durchgeführt. Genutzt wurde die kommerzielle Version des Programms Grafstat mit einem gemieteten Datensammelpunkt.

Neben persönlichen bzw. sozialstatistischen Daten wurden die subjektiven Erfahrungen, Wünsche und Vorhaben der Schülerinnen und Schüler zum Abschluss der Klassen 9 und 10 erfragt. 2017 beantworteten 723 Schülerinnen und Schüler den Fragebogen. Den beteiligten Schulen wird dieser Bericht zugesandt.

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	7
2 Auswertung der Befragung	9
2.2 Gründe für den Besuch einer weiterführenden Schule.....	12
2.3 Übergangsperspektiven nach der Schule	13
2.4 Ausbildungsplatzwünsche und -einmündungen	15
2.5 Exkurs	17
2.6 Bewerbungsverhalten und Mobilität	21
2.7 Subjektive Einschätzung der Übergangskompetenz	22
2.8 Erhaltene Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung.....	23
2.9 Angebote zum Übergang von der Schule in den Beruf	24
3 Anlagen.....	26
3.1 Ergänzende Grafiken und Tabellen	26
3.2 Fragebogen der Schulabgangsbefragung 2017	29

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Design der Schulabgangsbefragung 2017

- ❑ Online-Befragung mit dem Programm Grafstat. Auswertung über Excel und Grafstat
- ❑ Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10 aus Haupt-, Real-, und Gesamtschulen in der Stadt Offenbach am Main
- ❑ Befragungszeitraum 6. Februar bis 17. März 2017

Teilnehmende an der Schulabgangsbefragung

- ❑ Insgesamt 723 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in 9. und 10. Klassen (ohne Gymnasien) in Offenbach am Main haben an der Befragung teilgenommen¹.
- ❑ Der Anteil der Befragten mit Migrationshintergrund liegt bei 62 % (2016: 58 %), 38 % haben die deutsche Staatsangehörigkeit (2016: 42 %).
- ❑ 53 % der Befragten gaben an, männlich zu sein. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2016: 55 %). 47 % der befragten Jugendlichen sind weiblich.
- ❑ Von den Befragten besuchen 60 % die Gesamtschulen (2016: 48 %), 25 % die Realschulen (2016: 31 %) und 15 % die Hauptschulen (2016: 21 %).

Anschlussperspektiven

- ❑ Auf die Frage nach der **Priorität zum Anschluss** an die Schule, geben 2017 insgesamt 15 % (2016: 14 %) aller Befragten eine berufliche Ausbildung als unmittelbar erste Wahl an.
- ❑ 61 % streben in diesem Jahr einen **höheren Schulabschluss** an (Vorjahr: 63 %). 11 % (absolut: 77) gehen auf eine weiterführende Schule, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. 23 Befragte haben sich allerdings gar nicht erst für einen Ausbildungsplatz beworben.

¹ Da die BACHSchule erstmals nicht an der Befragung teilgenommen hat, sind die Ergebnisse im Bereich der Hauptschulen verzerrt.

Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule

- ❑ Der Anteil der Jugendlichen, die sich auf die Zeit nach Beendigung des Schuljahres **gut vorbereitet** fühlen, fällt um acht Prozentpunkte auf 56 %, 7 % gaben an, sich schlecht oder gar nicht vorbereitet zu fühlen (2015: 6,6 %).
- ❑ Gestiegen auf 10,5 % (2016: 8 %) ist der Anteil der Befragten, die drei bis vier Monate vor Ende des Schuljahres **noch nicht wissen**, welchen weiteren Weg sie einschlagen werden.

Erhaltene Ausbildungsplätze

- ❑ 21 % (absolut: 18) (2016: 25 %, absolut: 30) der 84 Befragten, die eine betriebliche Ausbildung anstreben (2016: 121), haben einen **Ausbildungsplatz** gefunden.
- ❑ Bei den **männlichen** Befragten sinkt das **Interesse an einer Ausbildung** auf 14,4 % (Vorjahr 19 %). Der Abwärtstrend bei den weiblichen Befragten hält auch weiterhin an. Waren es im Jahr 2014 noch 15 % (2015: 12 %, 2016: 9%), die eine Ausbildung anstrebten, sind es derzeit nur noch 8,5 %. Von diesen Jugendlichen fanden 23 % (2016: 29 %) der Jungen und 18,5 % (2016: 13 %) der Mädchen einen Ausbildungsplatz.

Bewerbungsverhalten und Mobilität

- ❑ 2017 streben 108 der befragten Schülerinnen und Schüler (2016: 144) eine betriebliche oder schulische Ausbildung an. Dies entspricht 15 % (2016: 17 %) aller Befragten. Von den Befragten, die den Besuch der weiterführenden Schule beabsichtigen, nannten 77 (2016: 86) als Grund, noch keinen Ausbildungsplatz gefunden zu haben. 23 hatten sich dabei **noch gar nicht** und 6 **nur für einen** Ausbildungsplatz beworben. 16 haben bis zu drei Bewerbungen, 14 bis zu zehn Bewerbungen und 17 mehr als zehn Bewerbungen verschickt.
- ❑ Zum Zeitpunkt der Umfrage haben sich 29 % (Vorjahr: 20 %) der Schülerinnen und der Schüler mit Ausbildungsplatzwunsch noch **gar nicht** beworben.
- ❑ Das Mobilitätsverhalten ist vergleichbar dem Vorjahr: 23 % (2016: 21 %) der Befragten sind nicht bereit, für ihren Wunschberuf ihre Heimatstadt Offenbach zu verlassen, wohingegen 48,6 % (2016: 50 %) auch in die Nachbarstadt Frankfurt gehen würden. 25,5 % (2016: 26 %) würden in einem Umkreis von 50 Kilometern eine Tätigkeit aufnehmen. 12 % (2016: 12 %) würden überall in Deutschland in ihrem Wunschberuf arbeiten und 16 % (2016: 18 %) in einen anderen Ort umziehen.

Unterstützung bei der Berufswahl

- Von den 108 Jugendlichen, die eine berufliche Ausbildung anstreben, haben 44 % ein Gespräch mit der **Berufsberatung** der Agentur für Arbeit geführt oder einen Termin vereinbart.
- Von den 74 Befragten, die **noch nicht wissen**, was sie nach der Schule machen werden, haben 57 % (2016: 41 %) ein Gespräch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit geführt.
- Die wichtigste Rolle zur **Unterstützung bei der Berufswahl** spielt auch in diesem Jahr die Familie. Dabei kommt den Müttern mit 56 % (2016: 51 %) die größere Bedeutung bei der Berufswahl zu, noch vor den Vätern mit 44 % (2016: 43 %). Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit empfinden 12 % (2015: 13 %) nützlich als Orientierung für ihre Zukunftsplanung.

Der Nutzen von Angeboten und Informationsquellen

- Als besonders hilfreich für die Berufswahlentscheidung sehen 50 % Betriebspraktika (2016: 51 %), Ausbildungsmessen sind für 30 % (2016: 27 %) hilfreich bei der Berufswahlentscheidung, gefolgt vom Berufsinformationszentrum (BIZ) 27 % (2016: 23 %) sowie Internetseiten wie planet-beruf.de (22 %; 2016: 21 %). Weniger genutzt für die Berufswahlentscheidung werden Neben- und Ferienjobs (4 %; 2016: 7,5 %) oder Praxistage (2,6 %; 2016: 6%).

2 Auswertung der Befragung

2.1 Allgemeine Sozialstatistische Daten

Es wurden fünf Offenbacher Haupt-, Real-, und Gesamtschulen in den Klassenstufen 9 und 10 in die Befragung im Februar und März 2017 einbezogen: die Edith-Stein-Schule, die Ernst-Reuter-Schule, die Geschwister-Scholl-Schule, die Mathildenschule und die Schillerschule. Es konnten im Rahmen der Online-Befragung insgesamt 723 aussagefähige Datensätze (n) gewonnen werden. Die bei der Auswertung angegebene Summe (n) verweist auf die jeweils um Fehlwerte bereinigten und dann ausgewerteten Fragebögen einer Frage der Stichprobe (n). Merkmalsausprägungen aus dem Einsatz entsprechender Filter zur Auswertung von relevanten Teilgruppen werden als absolute Häufigkeit der Merkmalsausprägung mit $n_x (x=1, 2, \dots, n)$ dargestellt.

Verteilung nach Schulform

Den weiterhin größten Anteil an den Schulformen nehmen die Gesamtschulen mit 59 % ein (2016: 48 %). 25 % (2016: 31 %) besuchen die Realschule und 15,4 % der Befragten die Hauptschule (2016: 21 %)².

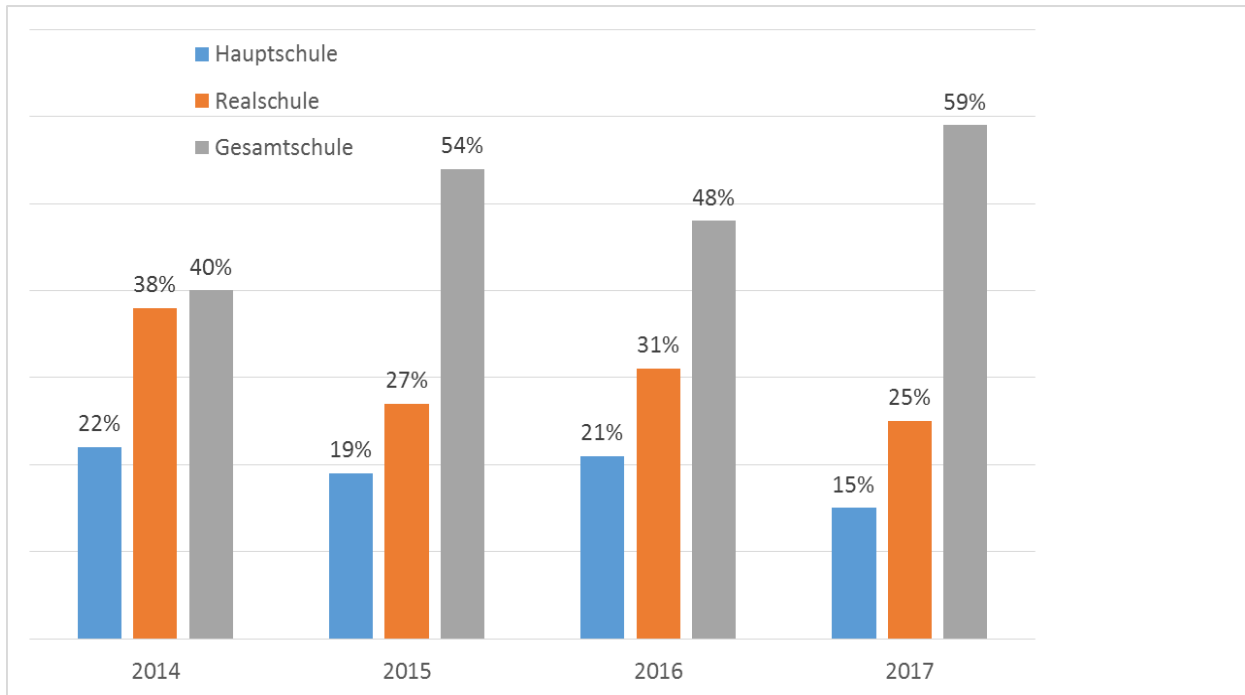


Abbildung 1: Verteilung nach Schulform

2014: n=873, 2015: n=744, 2016: n=868; 2017: n=721. Für 2017 ergibt die Befragung $n_1=111$ für die Hauptschule, $n_2=182$ für die Realschule und $n_3=428$ für die Gesamtschule.

2 Verzerrungen im Vergleich zu den Vorjahren können sich daraus ergeben, dass erstmals nur fünf der sechs Haupt-, Real- und Gesamtschulen der Stadt Offenbach an der Befragung teilnahmen.

Verteilung nach Geschlecht

In Bezug auf die Verteilung nach Geschlecht kreuzen mehr als die Hälfte der Befragten männlich an. Die Frage nach 'Geschlecht' wurde 2017 von 676 Befragten beantwortet.

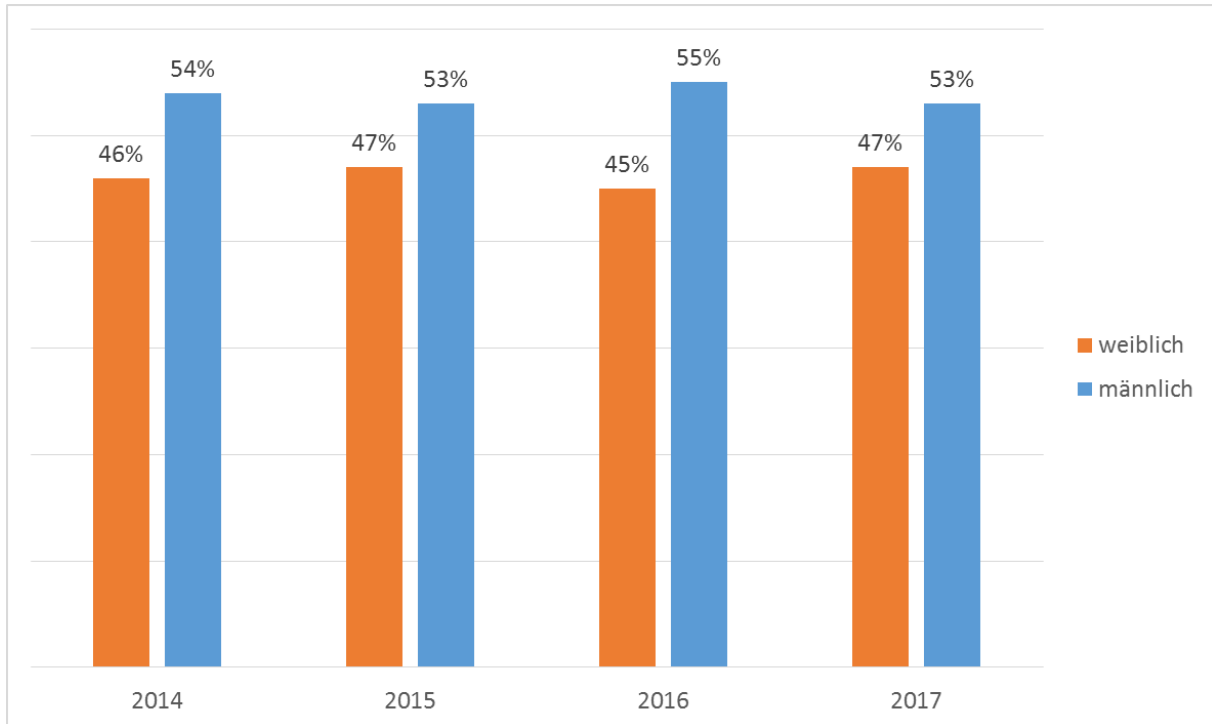


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht

2014: n=848, 2015: n=707, 2016: n=807, 2017: n=676. Für 2017 ergeben sich $n_1=316$ weibliche und $n_2=360$ männliche Schüler.

Verteilung nach Nationalität

Bei dem Anteil der Migrantinnen und Migranten gab es keine großen Unterschiede zum Vorjahr. 2016 gaben noch 58 % der Befragten an Migrant/in zu sein, 2017 sind es 62 %. Der Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler ist demnach von 42 % (2016) auf 38 % im Jahr 2017 gesunken. Gestiegen sind der Anteil der türkischen Schülerinnen und Schüler mit 14 % (2016: 11 %) und der Anteil aus anderen europäischen Ländern (ohne Russland) ist mit 28 % gleichgeblieben. Konstant zum Vorjahr ist auch mit 19 % der Anteil der Schülerinnen und Schüler geblieben, deren Nationalität aus einem Staat außerhalb von Europa stammt.

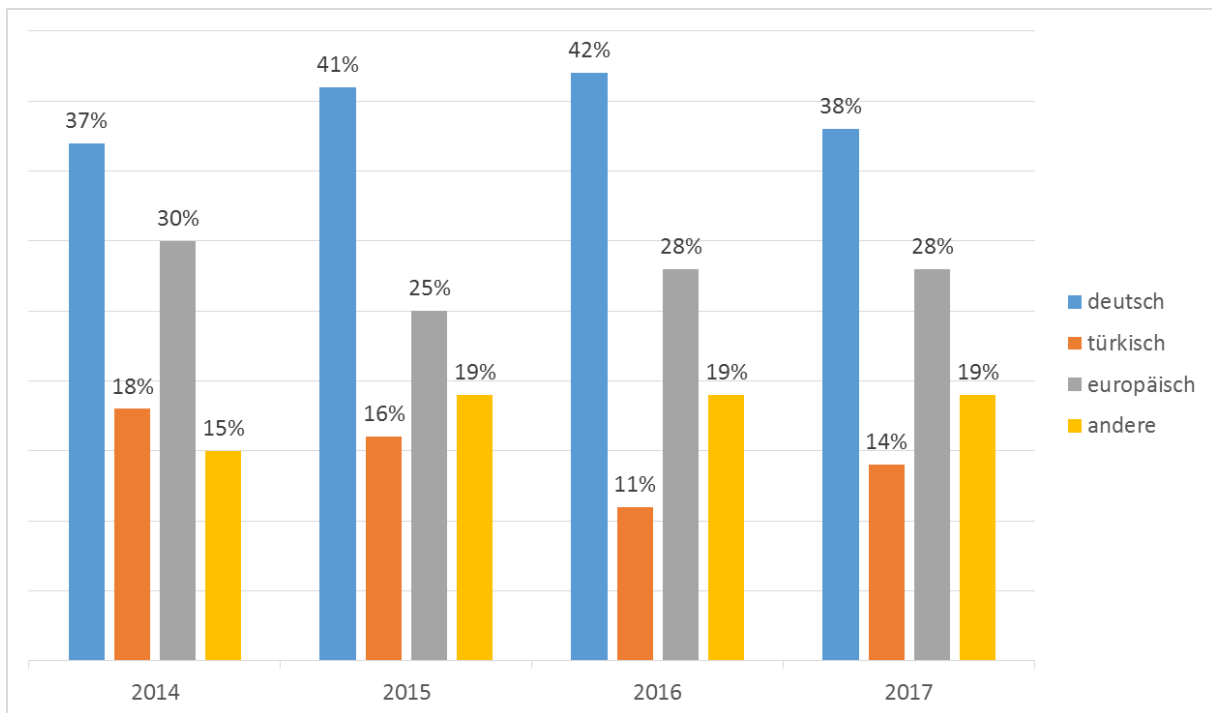


Abbildung 3: Verteilung nach Nationalität

2014: n=878, 2015: n=739, 2016: n=868, 2017: n=608. Für 2017 ergeben sich $n_1=275$ deutsch, $n_2=99$ türkisch, $n_3=197$ europäisch und $n_4=137$ andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Die türkischen Jugendlichen stellen mit 14 % der Befragten nach wie vor den größten Anteil unter den Migrantinnen und Migranten, gefolgt von 4,5 % italienischen Jugendlichen, 4 % serbischen und 4 % marokkanischen Schülerinnen und Schülern.

2.2 Gründe für den Besuch einer weiterführenden Schule

Bei den Jugendlichen der Haupt- und Realschule ist der Anteil derjenigen, die eine weiterführende Schule besuchen, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, im Vergleich zum Vorjahr von 7 % auf 15 % gestiegen. 2017 sind das 42 Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt hat das Interesse an einer höheren Schulbildung leicht abgenommen. 61 % (2016: 63 %) wollen einen höheren Abschluss. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Hauptschüler, die angeben bisher keinen Ausbildungsplatz gefunden zu haben, weiter auf 18 % gesunken (2016: 24 %, 2015: 32 %).

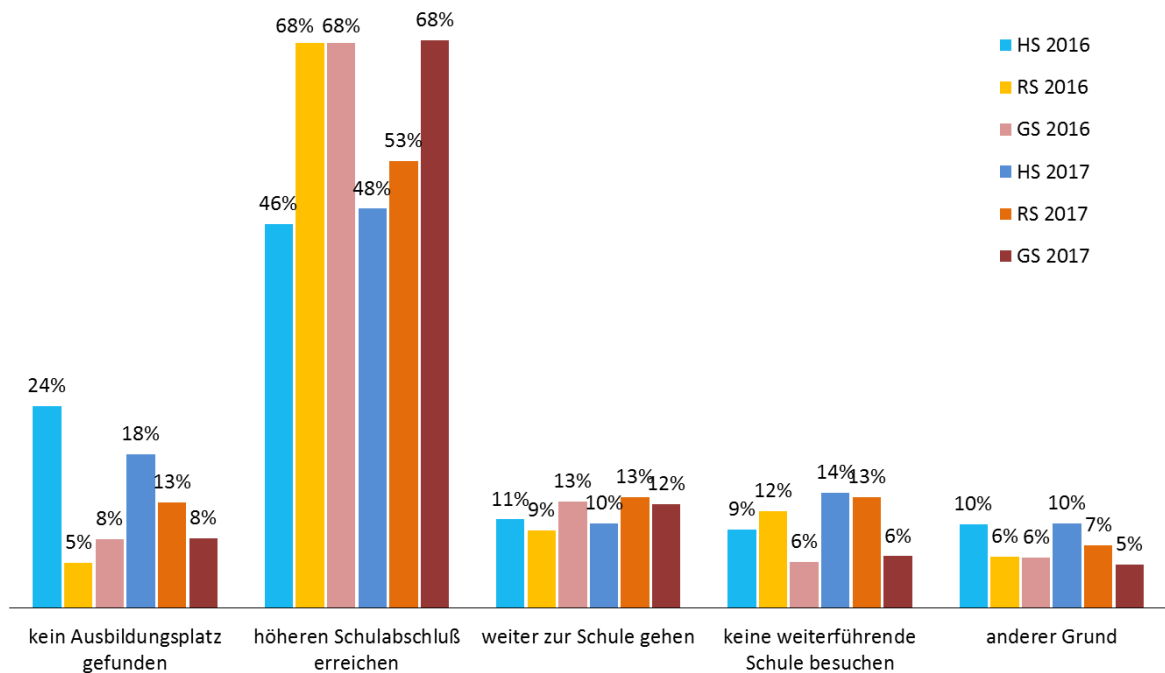


Abbildung 4: Gründe für weiterführende Schule nach Schulform

2016: n=829, 2017: n=703. Für 2017 ergibt die Befragung $n_1=109$ für die Hauptschule, $n_2=174$ für die Realschule und $n_3=420$ für die Gesamtschule

2.3 Übergangsperspektiven nach der Schule

Der Wunsch eine Ausbildung zu beginnen, steigt erstmals wieder leicht an und liegt derzeit bei 16% (2012: 20 %, 2013: 18 %, 2014: 15 %, 2015: 14 %; 2016: 14 %). Bei den Hauptschülerinnen und Hauptschülern steht der Ausbildungswunsch oben an. 33 % wollen in 2017 eine Ausbildung beginnen (2016: 30 %), gefolgt von dem Wunsch, die zweijährige Berufsschule zu besuchen (2017: 30 %, 2016: 29 %). Bei den Gesamtschülerinnen und Gesamtschülern steht der Übergang in die 10. Klasse an erster Stelle (32 %), gefolgt von dem Wunsch nach einem höheren Schulabschluss in der gymnasialen Oberstufe (19 %).

Bei den Realschülerinnen und Realschülern steht an erster Stelle der Wunsch die 10. Klasse zu besuchen (2017:26 %; 2016: 20 %), gefolgt von dem Ziel, die Fachoberschule zu besuchen (2017: 18 %; 2016: 20 %).

33 % der Hauptschülerinnen und Hauptschüler streben eine Ausbildung an (absolut 2017: 36). 2016 waren es noch 30 % (absolut 52). Das Interesse an einer Ausbildung hat an den Real- und Gesamtschulen 2016 wieder leicht zugenommen. Bei den Realschülerinnen und

Realschülern liegt die Quote bei 16 % (2016: 14 %), bei den Gesamtschülerinnen und Gesamtschülern bei 10,4 % (2016: 7,5 %). Der prozentuelle Anteil der Schülerinnen und Schüler, die noch nicht wissen, was sie machen wollen, hat sich leicht von 8 % im Vorjahr auf 10,6 % erhöht (absolut 2017: 75, absolut 2016: 66).

Bei den **weiblichen** Befragten zeigt sich: Es besteht weiterhin ein **hohes Interesse** (2017: 25 %; 2016: 30 %), die **10. Klasse zu besuchen**. Der Wunsch an einer Ausbildung ist erstmals seit 2014 wieder gestiegen (2017: 12 %; 2016: 9 %; 2015: 12 %; 2014: 15 %). 11 % wollen die Fachoberschule besuchen (-3 Prozentpunkte). Die 10. Klasse wollen mittlerweile 31 % der Gesamtschülerinnen (2016: 40 %) und 22 % (2016: 21 %) der Realschülerinnen besuchen. Das Interesse an einer Ausbildung unter Hauptschülerinnen steigt deutlich von 16 % im Jahr 2016 auf 23 %. Der Anteil der Realschülerinnen, die eine Ausbildung anstreben, liegt bei 12,5 % (2016: 11 %) und bei den Gesamtschülerinnen bei 4 % (2015: 5 %).

Bei den **männlichen** Befragten sinkt das **Interesse an einer Ausbildung** auf 18 % (2016: 19 %). Der Wunsch des Besuchs der 10. Klasse liegt bei 26 % (Vorjahr: 23 %). Der Anteil der männlichen Hauptschüler, die eine Ausbildung anstreben, steigt auf 37 % (2016: 10 %, 10 Befragte; 2015: 3 %, 2 Befragte; 2014: 13 %, 14 Befragte), was 20 Befragten entspricht. Bei den männlichen Gesamtschülern interessieren sich 14,6 % für eine Ausbildung (2016: 32 %; 2015: 33 %), bei den männlichen Realschülern sind es 14 % (2016: 19 %). Der Wunsch einen besonderen Bildungsgang an den beruflichen Schulen zu besuchen, ist mit 2 % im Vergleich zum Vorjahr (3 %; 2015: 5 %; 2014: 2%) leicht rückläufig. Das Interesse am beruflichen Gymnasium nimmt mit 5 % der männlichen Befragten leicht ab (2016: 7 %; 2015: 5 %; 2014: 11 %). Das Interesse an der zweijährigen Berufsausbildung sinkt leicht auf 8 % (2016: 9 %). Leicht zu nimmt der Anteil der männlichen Hauptschüler, die die zweijährige Berufsfachschule besuchen möchten (2017: 26 %; 2016: 24 %; 2015: 23 %).

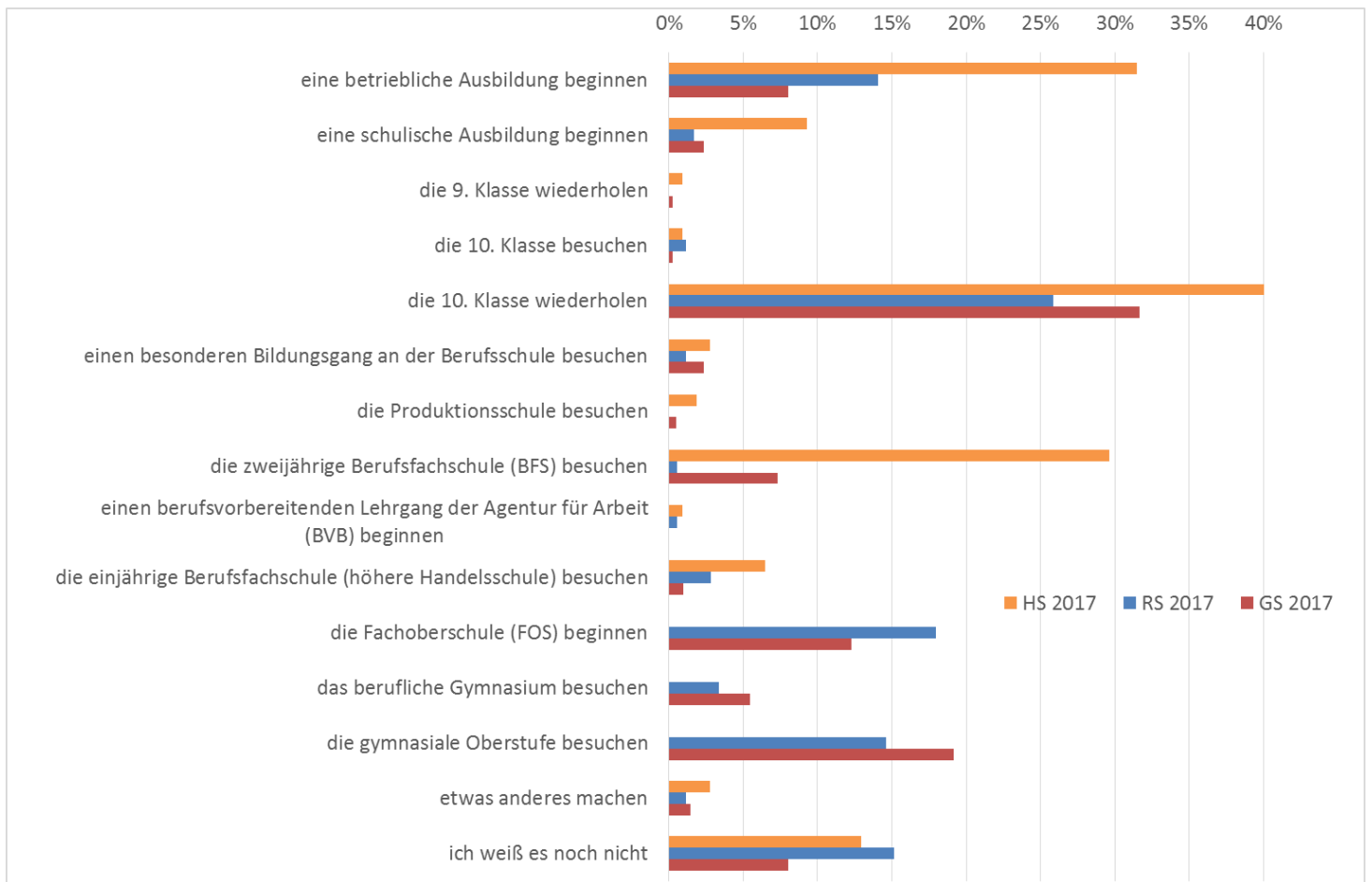


Abbildung 5: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2016: n=801, 2017: n=665. Für 2016 ergeben sich n₁=311 weibliche und n₂=354 männliche Befragte.

2.4 Ausbildungsplatzwünsche und -einmündungen

Die **Quote des Übergangs in eine Ausbildung** zum Zeitpunkt der Befragung sinkt in diesem Jahr leicht. **Bezogen auf alle gültigen Befragten** liegt sie mit **5,3 %** etwas niedriger als im Vorjahr (2016: 6,5 %). Der Wunsch, eine **Ausbildung zu beginnen**, liegt bei 15 % bezogen auf alle gültigen Antworten (2016: 14%).

61 % (2016: 63 %) aller Befragten möchten einen höheren Schulabschluss erreichen, d.h. 432 aller Befragten. Nur 37 Schülerinnen und Schüler aus der Gesamtgruppe der 723 Befragten können zum Zeitpunkt der Befragung einen Ausbildungsplatz vorweisen. Hieran wird deutlich, dass die Zahl der unmittelbaren Einmündungen in Ausbildung im Anschluss an die Sekundarstufe I in Offenbach weiter sehr gering ist. Von denjenigen, die eine schulische oder betriebliche Ausbildung anstreben (2017: 108, 2016: 121), haben 2017 19 % (absolut: 20) bereits einen Ausbildungsplatz gefunden (2016: 25 %, absolut: 30).

Von den Befragten, die den Besuch der weiterführenden Schule beabsichtigen, haben 77 (2016: 89) noch keinen Ausbildungsplatz erhalten. Von diesen hatten sich 23 (2016: 18)

noch gar nicht und 6 (2016: 8) **nur für einen** Ausbildungsplatz beworben. 16 Befragte (2016: 13) haben bis zu drei Bewerbungen, 14 (2016: 22) bis zu zehn Bewerbungen und 17 (2016: 25) mehr als zehn Bewerbungen verschickt.

Darüber hinaus spiegelt sich das hohe Interesse der Hauptschülerinnen und Hauptschüler an einer Ausbildung auch im Bewerbungsverhalten wider, da sich faktisch bereits knapp 37 % beworben haben. Insgesamt gibt es kaum Veränderung im Vergleich zum Vorjahr: haben sich 2016 35 von 100 beworben, sind es 2017 36 von 100.³ Das absolute Niveau der erhaltenen Ausbildungsplätze sinkt von 53 im Vorjahr auf 37 Verträge.

40 % (absolut: 12; 2016: 32 %, absolut: 27) der Jungen aller Abschlussklassen, die eine Ausbildung anstreben, erhielten einen Ausbildungsplatz und 19 % aller Mädchen (absolut: 4; 2016: 11%, absolut: 12).

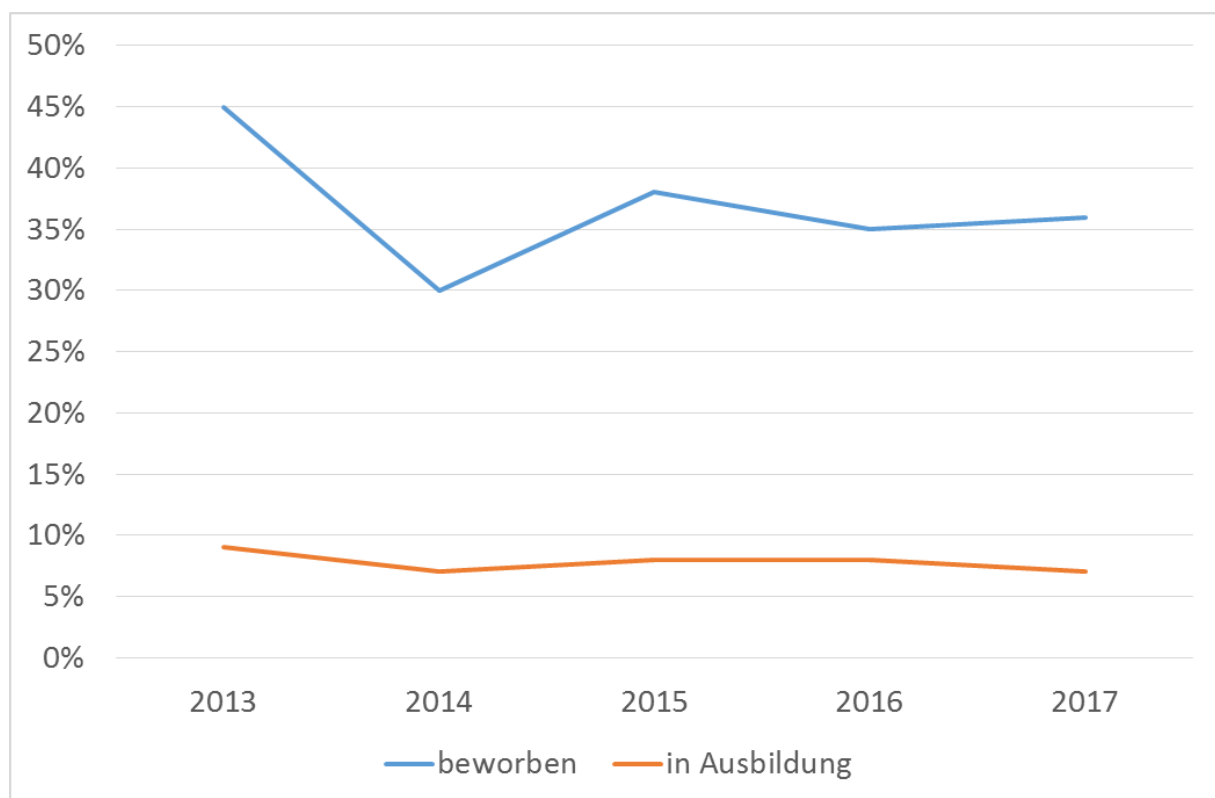


Abbildung 6: Bewerbungsverhalten und erhaltene Ausbildungsplätze pro 100 Schülerinnen und Schüler
 2013: n=549, 2014: n=474, 2015: n=425, 2016: n=487, 2017: n=392. Auswertung der 9. Klasse Hauptschule, 10. Klasse Real- und Gesamtschule. Nicht berücksichtigt sind die 9. Klassen der Real- und Gesamtschulen.

³ 9. Klasse Hauptschule, 10. Klasse Real- und Gesamtschule

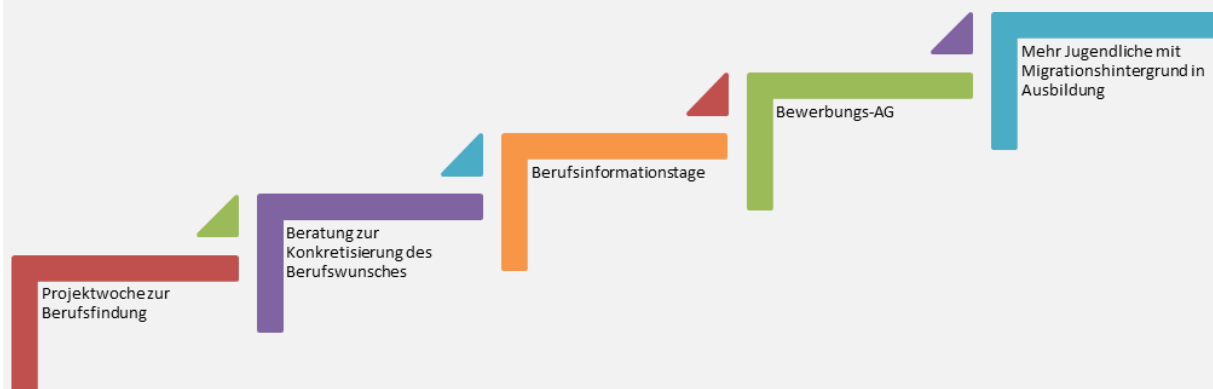
2.5 Exkurs

Pro-Ausbildung – Ein Angebot der KAUSA Servicestelle Offenbach

Mit dem folgenden Beispiel wollen wir zeigen, dass sich weitaus mehr Schüler⁴ bewerben und eine Ausbildung aufnehmen wollen, wenn der Bewerbungsprozess intensiver begleitet wird. Dabei ist es wichtig, dass gemeinsam in der Gruppe Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht werden, der Bewerbungsverlauf jedoch weiterhin individuell stattfindet. Individuelle Misserfolgserlebnisse und die Frustration nach den ersten Absagen werden so zusammen überwunden.

Um die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger zu erhöhen und unnötige Warteschleifen von Schülern an weiterführenden Schulen zu vermeiden, hat die KAUSA Servicestelle Offenbach das neue Angebot "Pro Ausbildung" entwickelt. Dies wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen und Betrieben erprobt. Zielsetzung dieses Angebotes ist es, Jugendlichen eine ausreichende Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf zu bieten. Parallel dazu erhalten Ausbildungsbetriebe durch Pro-Ausbildung die Möglichkeit erste Kontakte zu ausbildungswilligen Jugendlichen zu bekommen.

Pro-Ausbildung besteht aus aufeinander abgestimmten Abläufen, wobei nicht jeder Schritt von jedem Beteiligten durchgeführt werden muss. Der Prozess beinhaltet die folgenden Schritte:



Projektwoche zur Berufsfindung

An allen Offenbacher Schulen finden Projektwochen am Ende eines Schuljahres statt. Im Rahmen der Projektwoche bietet die KAUSA Servicestelle ein Projekt zur Berufsfindung an. Dabei werden über verschiedene Tests (u.a. Elemente des Hamet2-Tests) berufliche Fähigkeiten und Präferenzen ermittelt. Außerdem werden verschiedene Ausbildungsberufe vorge-

⁴ Der einfacheren Lesbarkeit halber wird in diesem Abschnitt nur die männliche Form verwendet. Es sind aber stets beide Geschlechter gemeint.

stellt und besprochen. Ausbildungsberufe in der Praxis erleben die Schüler/innen durch Betriebsbesuche, bei denen auch erste Kontakte für ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz geknüpft werden können. Die teilnehmenden Schüler werden von den Klassenlehrern ausgewählt. Auswahlkriterien sind:

- Vorhandener Ausbildungswunsch der Schüler nach dem Schulabschluss ggf. mit noch unklaren Berufsvorstellungen.
- Eher schwache Haupt- oder Realschülerschüler, die aber bereits eine hinreichende Ausbildungsreife zeigen, jedoch noch keine klare Vorstellung über einen möglichen Ausbildungsberuf haben.

Beratung zur Konkretisierung des Berufswunsches

Ausgelöst durch die Projektwoche zur Berufsfindung oder durch das Beratungsangebot der Agentur für Arbeit an den Schulen entsteht bei vielen Jugendlichen ein erhöhter individueller Beratungsbedarf. Dieser wird durch das Angebot der Agentur für Arbeit – und in Kooperation dazu unterstützt durch die KAUSA Servicestelle Offenbach – gedeckt.

Berufsinformationstage

Bei den Berufsinformationstagen organisiert die KAUSA Servicestelle für die teilnehmenden Schulen direkte Kontakte zwischen Schülern und Ausbildungsbetrieben. Die Berufsinformationstage finden an den Schulen statt. Eingeladen werden Ausbilder von Betrieben, die im folgenden Ausbildungsjahr Auszubildende einstellen. Die Betriebe erhalten die Gelegenheit sich selbst und ihre Ausbildungsaktivitäten zu präsentieren. Oft bringen sie auch eigene Auszubildende mit, die über ihre Erfahrungen berichten. Durch die Diskussion wird bei den Schülern das Interesse für verschiedene Ausbildungsberufe geweckt. Jedem Unternehmen steht ein Klassenraum zur Verfügung. Die Schüler wechseln in Kleingruppen ca. alle 20 Minuten den Raum, bis sie alle Betriebe und Berufe kennen gelernt haben. Die Jugendlichen haben zudem die Möglichkeit, ihre Bewerbungsunterlagen direkt bei den anwesenden Betrieben abzugeben. Im Schuljahr 2016 / 2017 fanden sieben Berufsinformationstage an den Offenbacher Schulen statt (2xEdith-Stein-Schule, 1xBachschule, 1xErnst-Reuter-Schule, 1xSchillerschule, 1xGeschwister-Scholl-Schule und 1xGTS). Teilgenommen haben ca. 650 Schüler der Abgangsklassen. Anwesend waren ca. 20 Betriebe sowie Vertreter der IHK und der HWK.

Bewerbungs-AG

Sehr viele Schüler haben einen Migrationshintergrund. Wenn sie sich auf eine Ausbildungsstelle bewerben, müssen sie in der Regel deutlich mehr Bewerbungen schreiben als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Dabei fehlt auch eine Unterstützung, die diesen Jugendli-

chen hilft, mit der Frustration bei den zahlreichen Absagen umzugehen. Auf die Hilfe ihrer Eltern können die jungen Menschen in der Regel nicht bauen, da diese die deutsche Sprache oft nicht ausreichend beherrschen. Wie ein Anschreiben und ein Lebenslauf aussehen sollten, lernen sie in der Schule. Jedoch gibt es kein Angebot, das sie dann bei der Formulierung zahlreicher Bewerbungen (ca. 30-40) incl. des Ausfüllens komplexer Online-Bewerbungsmasken unterstützt. Diese Lücke versucht die KAUSA Servicestelle Offenbach mit ihrem Angebot "Pro Ausbildung" zu schließen. Sie bietet dazu eine Bewerbungs-AG an, die in der Regel in den PC-Räumen der teilnehmenden Schulen durchgeführt wird. Die Teilnahme an der AG ist freiwillig. In Schuljahr 2016/2017 nehmen bisher ca. 57 Schüler teil.

In der AG werden zunächst alle vorhandenen Informationen (z.B. freie Ausbildungsplätze, Berufswünsche), Materialien (z. B. vorhandene Lebensläufe, Anschreiben etc.) sowie Interessen (z. B. Wunschbetriebe über den Berufsinformationstag) gecheckt. Auf dieser Basis wird dann für jeden Schüler eine aussagekräftige und optisch professionelle Bewerbungsmappe erstellt. Parallel dazu lernen die Schüler verschiedene Wege kennen, offene Ausbildungsplätze zu finden. Der Bewerbungsprozess startet mit der Erstellung eines aussagekräftigen, auf eine Ausbildungsstelle bezogenen Anschreibens. Dieses wird als Ausgangsbasis für weitere Anschreiben genutzt. Dabei lernen die Schüler, wie das Basisanschreiben auf andere Betriebe bzw. Ausbildungsberufe übertragen werden kann. Versendet werden die Bewerbungen i.d.R. über E-Mail. Im Anhang werden dabei immer das jeweilige Anschreiben sowie die Bewerbungsmappe verschickt. Dies bedeutet, dass alle Schüler eine eigene Mail-Adresse anlegen und in der AG lernen, dass diese regelmäßig gecheckt werden muss. Sie lernen dabei auch Standardtexte kennen und nutzen, um ihre Mails professionell zu versenden bzw. zu beantworten.

In Offenbach ist die Anzahl ausbildungsplatzsuchender Jugendlicher höher als die Anzahl der angebotenen Ausbildungsstellen (Gemäß dem aktuellen Ausbildungsstellenmarkt der Bundesagentur für Arbeit kamen im März 2017 auf 631 gemeldete Bewerber nur 460 gemeldete Ausbildungsstellen). Auch aus diesem Grund müssen die Jugendlichen in der Bewerbungs-AG häufig mehr als 40 Bewerbungen verschicken, bis es mit einem Ausbildungsplatz klappt. Dies bedeutet auch, dass die Jugendlichen mit der Frustration von Absagen umgehen müssen. Hierbei ist es sehr hilfreich, dass die Schüler mit diesen Erfahrungen in der AG nicht allein gelassen werden. Die Mitarbeiterinnen der KAUSA Servicestelle helfen, die Absagen in einen passenden Kontext zu stellen – weg vom individuellen Versagen und hin zu einem Verständnis wie ein Auswahlprozess in Organisationen läuft. Außerdem erleben die Jugendlichen, dass es den anderen ähnlich ergeht. Dies führt dazu, dass selbst nach 20 Absagen der Mut nicht verloren geht und weitere Bewerbungen verschickt werden. Als besonders schwierig werden online-Bewerbungsverfahren über die Ausbildungsportale großer Fir-

men erlebt. Hier hat jede Firma einen anderen Bewerbungsprozess, bei dem die Jugendlichen intensiv und individuell unterstützt werden müssen, um keinen Bewerbungsfehler zu machen.

Ebenfalls geübt werden in der AG Vorstellungsgespräche und Einstellungstests. Um die Mobilität der Jugendlichen für das Vorstellungsgespräch sicherzustellen, werden die verschiedenen Hilfsangebote der KAUSA Servicestelle genutzt. Außerdem gibt es praktische Hilfen zum Vertragsabschluss. Von den 57 teilnehmenden Schülern haben bisher 29 entweder eine feste mündliche Zusage für einen Ausbildungsplatz/EQ-Platz oder bereits einen Vertrag unterschrieben.

Die AG läuft noch bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017. Schüler, die eine Ausbildung gefunden haben, scheiden aus der AG aus. Neue Schüler kommen laufend dazu. Die KAUSA Servicestelle wird eine genaue Auswertung der AG am Ende des Schuljahres durchführen. Eine erste anonym durchgeführte Befragung bei den teilnehmenden Schülern zeigt ein hohes Interesse, einen Ausbildungsplatz zu finden. Einen ersten Überblick zur Motivation sowie der persönlichen Unterstützungsbedarfe wird durch die Ergebnisse der folgenden Feedbackfragen deutlich.

Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler

Auf die Frage, welche Aussage stimmt, antworteten

- 94%: Durch die Bewerbungs-AG bin ich motiviert, mich zu bewerben.
- 94%: Nur durch die Bewerbungs-AG kann ich mich gezielt bei mehreren Arbeitgebern bewerben.
- 94%: Die Bewerbungs-AG hat mir sehr geholfen, meine Unterlagen richtig zusammenzustellen.
- 94%: In meiner Familie oder meinem Bekanntenkreis ist niemand, der mir beim Bewerben so intensiv helfen kann, wie die Mitarbeiter der KAUSA Servicestelle.
- 88%: Durch die KAUSA Servicestelle ist mir klargeworden, welche Ausbildungsmöglichkeiten für mich die Richtigen sind.
- 100%: Durch die Bewerbungs-AG werde ich auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche vorbereitet.

2.6 Bewerbungsverhalten und Mobilität

Im Jahr 2017 wurden die Offenbacher Schülerinnen und Schüler zum sechsten Mal nach ihrem Bewerbungsverhalten und ihrer Mobilität befragt. 22 % (2016: 21 %) der Befragten sind nicht bereit, für ihren Wunschberuf ihre Heimatstadt Offenbach zu verlassen, wohingegen 49 % (2016: 50 %) auch in die Nachbarstadt Frankfurt gehen würde. 25,5 % (2016: 26 %) würden in einem Umkreis von 50 Kilometern eine Tätigkeit aufnehmen. Insgesamt ist das Mobilitätsverhalten vergleichbar mit dem Jahr zuvor: 12 % (2016: 12 %) würden überall in Deutschland in ihrem Wunschberuf arbeiten und knapp 16 % (2016: 18 %) in einen anderen Ort umziehen.⁵

Wie im Jahr zuvor sind auch dieses Jahr die Real- und Gesamtschülerinnen und -schüler flexibler eingestellt: Dabei wollen 45 % (2016: 33 %) der Hauptschüler und -schülerinnen nur in Offenbach arbeiten. Bei der Schülerschaft der Real- und Gesamtschulen sind es dagegen nur 21 bzw. 17,6 % (2016: 18 bzw. 17,5 %). Wie im Vorjahr ist rund ein Drittel der Schülerschaft der Real- und Gesamtschulen bereit überall in Deutschland zu arbeiten oder für den Wunschberuf umzuziehen.

Von den Jugendlichen mit betrieblichem Ausbildungsplatz haben 66,7 % (2016: 43 %) **mehr als drei** Bewerbungen geschrieben. Von denjenigen Jugendlichen, die noch keinen Ausbildungsplatz bekamen, haben 39,4 % (2015: 67 %) mehr als drei Bewerbungen geschrieben.

Knapp 9 % der Schülerinnen hatten 2017 einen Ausbildungsplatzwunsch (2017: 27, 2016: 32). Mit 52 Schülern (2016: 81) hatten 15 % der Jungen einen Ausbildungsplatzwunsch. Von den Befragten mit Ausbildungsplatzwunsch haben 16,5 % bislang nur Absagen erhalten.

Jedoch haben sich zum Zeitpunkt der Umfrage 21 % (2016: 31 %) der Schülerinnen und der Schüler mit Ausbildungsplatzwunsch noch **gar nicht** beworben

⁵ Aufgrund möglicher Mehrfachantworten übersteigt die Summe der Prozentangaben 100 Prozent.

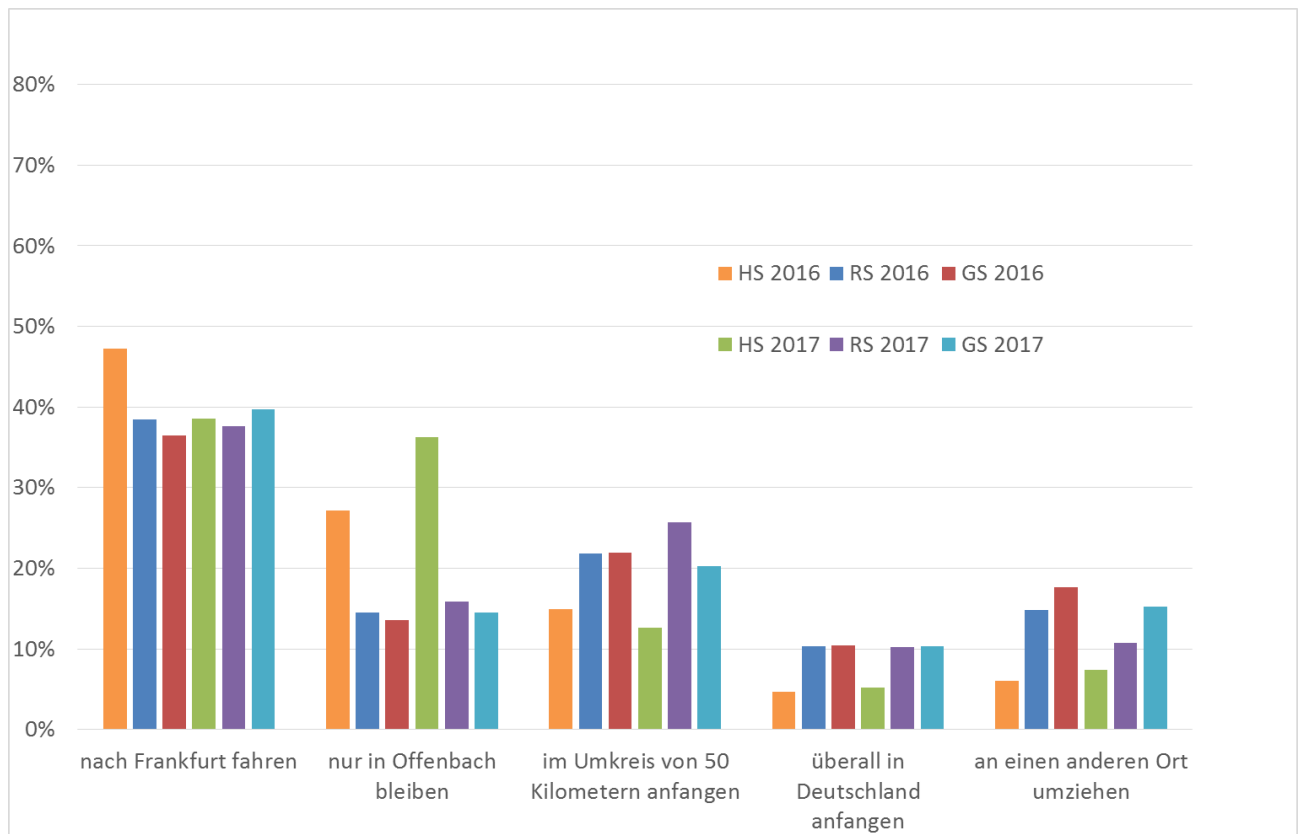


Abbildung 7: Mobilitätsverhalten nach *Schulform*

2016: n= 836, 2017: n=721. Für die Befragung $n_1=111$ für die Hauptschule, $n_2=182$ für die Realschule und $n_3=428$ für die Gesamtschule.

2.7 Subjektive Einschätzung der Übergangskompetenz

Gut vorbereitet hinsichtlich ihrer subjektiven Einschätzung der Übergangskompetenz bzw. der Vorbereitung auf die Zeit nach Abschluss der jeweiligen Klasse, fühlen sich knapp **56 %** (2016: 62 %) der befragten Schülerinnen und Schüler. 37 % (2016: 32 %) der Schülerinnen und Schüler fühlen sich weniger gut vorbereitet, während sich 7 % schlecht oder gar nicht vorbereitet fühlen (2016: 6,6 %).

Dies entspricht in diesem Jahr dem Meinungsbild aller Schülerinnen und Schüler. Es gibt kaum Abweichungen zwischen den Schulformen, den Geschlechtern oder den Nationalitäten.

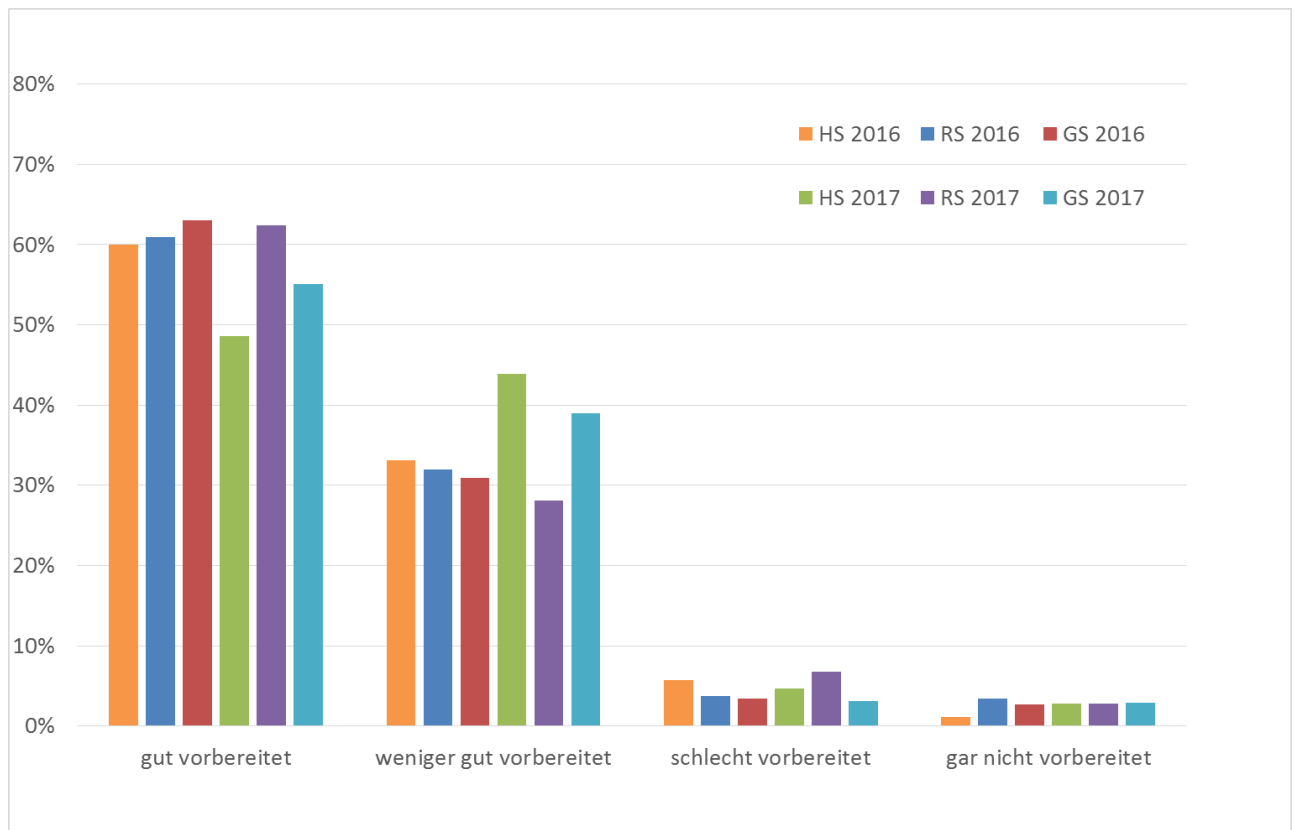


Abbildung 8: Einschätzung der Übergangskompetenz nach Schulform

2016: n= 849, 2017: n=721. Für 2017 ergibt die Befragung n₁= 111 für die Hauptschule, n₂= 182 für die Realschule und n₃= 428 für die Gesamtschule.

2.8 Erhaltene Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung

Nach der Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung gefragt, zeigt sich, dass der wesentliche Unterstützungsfaktor, wie in den Vorjahren, in der Familie der Jugendlichen liegt.

2012 wurde diese Frage nach der Unterstützung seitens der Mutter und des Vaters erstmals differenziert: Den **Müttern** kommt auch, wie in den Jahren zuvor, bei 56 % (2016: 51 %) der Nennungen eine **größere Bedeutung bei der Berufswahl** zu als den Vätern mit 44 % (2016: 43 %). In ihrer Bedeutung für die Jugendlichen folgen ebenfalls auf ähnlichem Niveau wie in den Jahren zuvor, Verwandte mit 24 % (2016: 28 %), Freunde und Bekannte mit 30 % (2016: 32 %) und die Lehrkräfte mit 28 % (2016: 28 %).

Die besondere Bedeutung der Eltern, insbesondere der Mütter, und der Familie sowie Freunden und auch der Lehrkräfte für eine wirksame Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler sowie deren weitere Einbeziehung bzw. Qualifizierung im Feld Übergang Schule-Beruf bleibt bestehen.

2.9 Angebote zum Übergang von der Schule in den Beruf

In diesem Kapitel soll ein Blick auf die Erfahrung im Umgang mit den vor Ort eingesetzten Angeboten und Instrumenten zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf geworfen werden. Die Frage wurde in diesem Jahr von 89 % aller Befragten beantwortet.

Mit deutlichem Vorsprung haben 50 % derjenigen, die die Frage beantwortet haben, ein Betriebspraktikum absolviert. Ausbildungsmessen waren für 30 % hilfreich für die Berufswahlentscheidung, gefolgt vom Berufsinformationszentrum (27 %) und Internetseiten wie planet-beruf.de (20 %). Mädchen sind bei fast allen Merkmalsausprägungen besser informiert als Jungen. Besonders signifikant ist der Unterschied bei den Betriebspraktika. 85 % der Mädchen gaben an von dieser Möglichkeit zu wissen, allerdings nur 72 % der Jungen. Auch bei den anderen Merkmalsausprägungen liegen die Kenntnisse der Jungen meist deutlich unter denen der Mädchen. Die einzige Ausnahme ist das Absolvieren von Neben- und Ferienjobs. Hier gaben 16,7 % der Jungen an von dieser Möglichkeit zu wissen, allerdings nur 15,5 % der Mädchen.

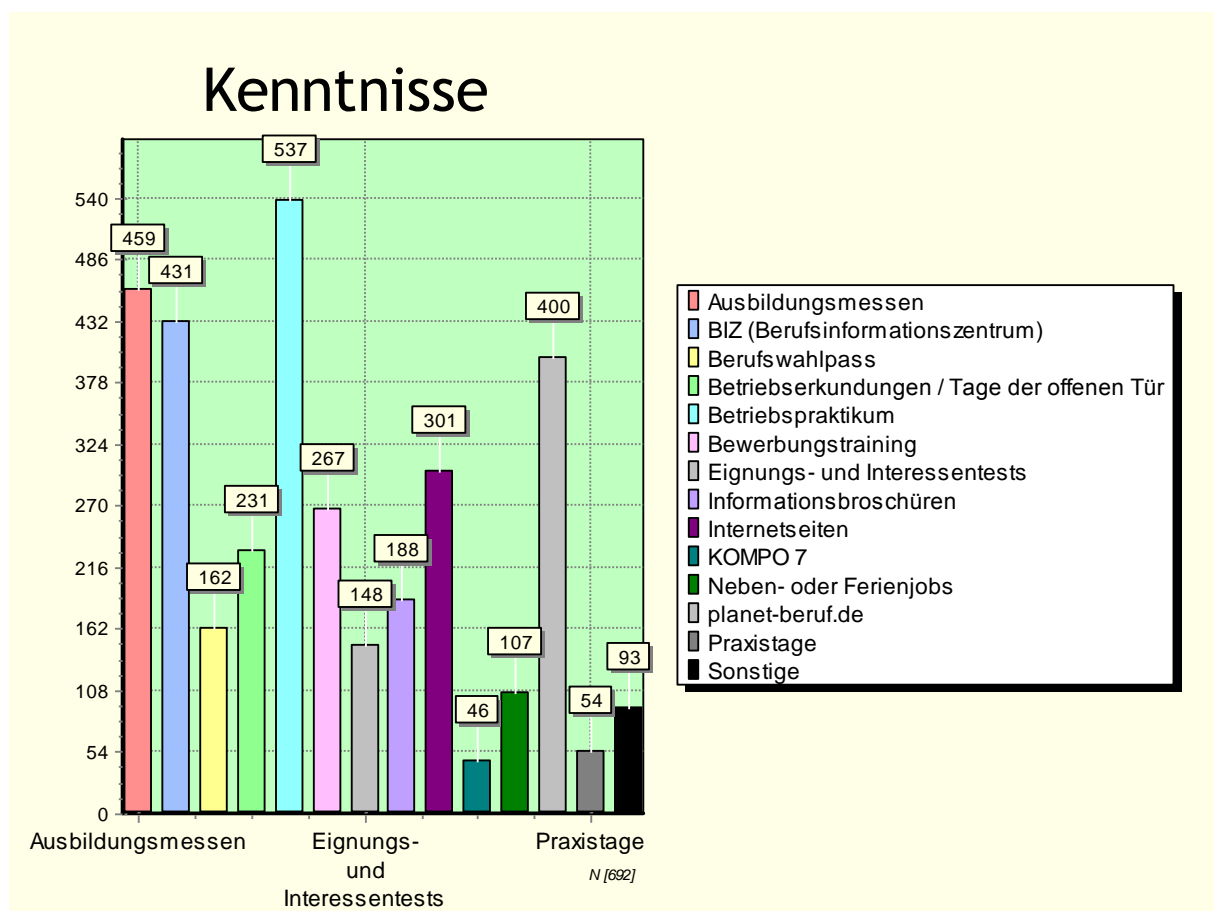


Abbildung 9: Kenntnisse

2017: n=692 Für diese Antwort waren Mehrfachnennungen zugelassen.

Erfahrungen, Materialien und Informationen

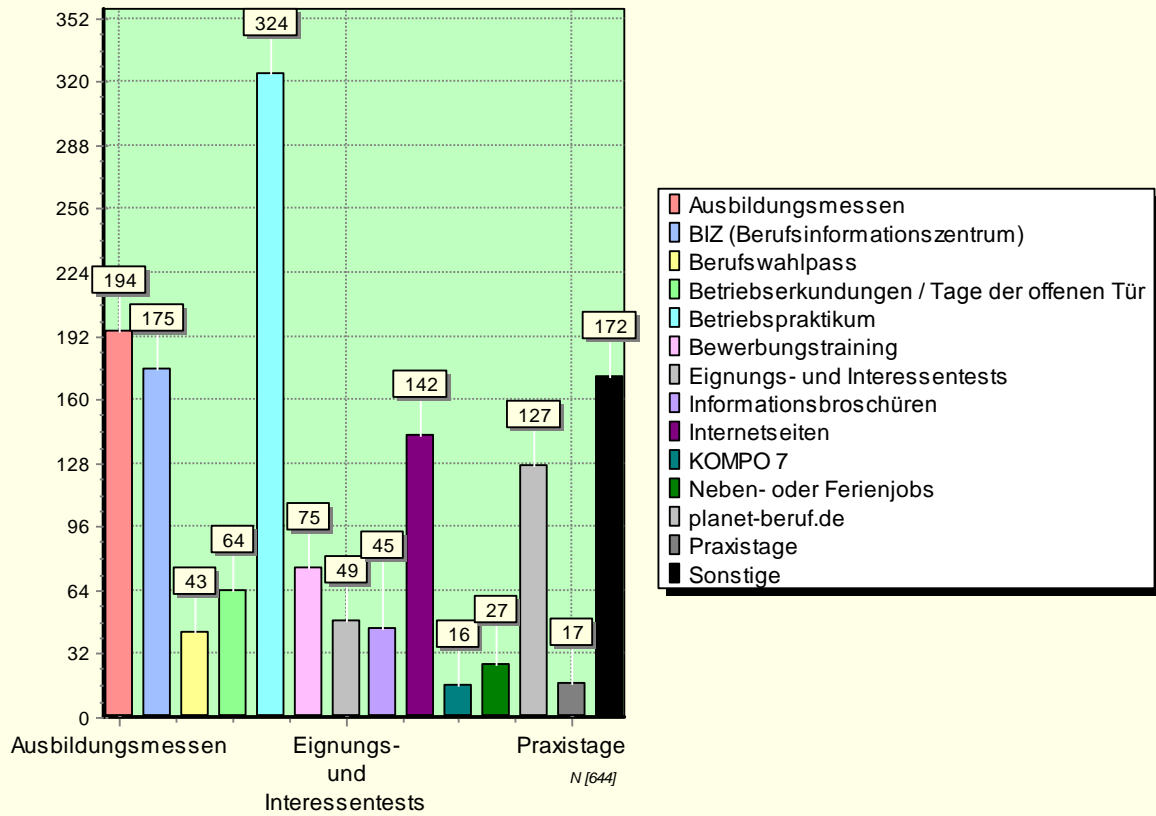


Abbildung 10: Erfahrungen, Materialien und Informationen

2017: n=644 Für diese Antwort waren Mehrfachnennungen zugelassen.

3 Anlagen

3.1 Ergänzende Grafiken und Tabellen

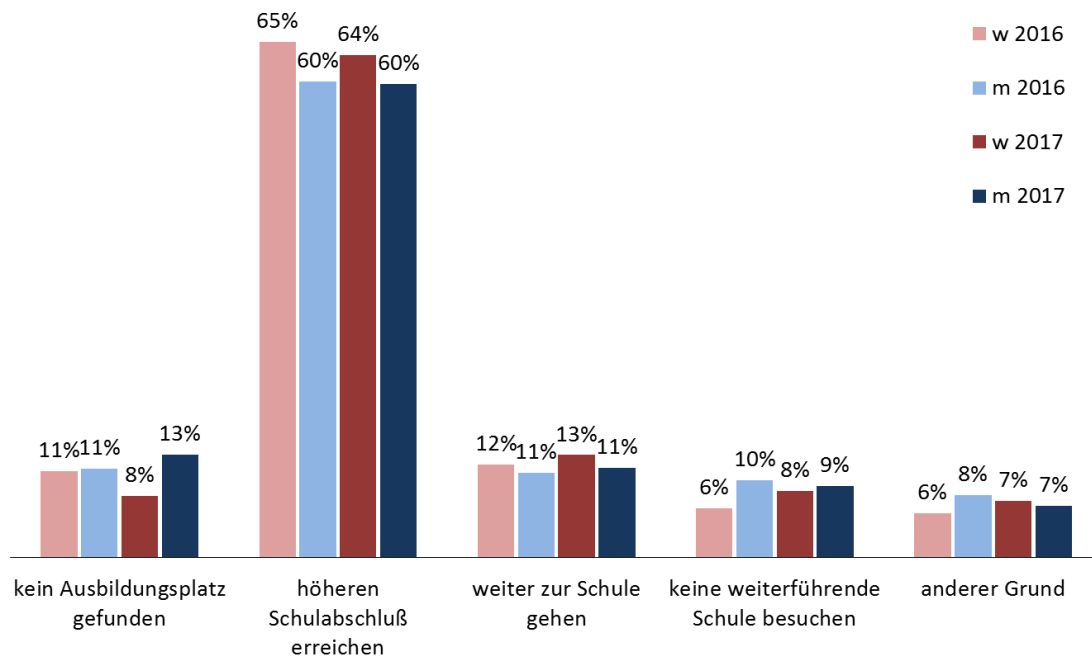


Abbildung 11: Gründe für eine weiterführende Schule im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2016: n=773, 2017: n=660. Für 2017 ergibt die Befragung $n_1=308$ weibliche Schüler und $n_2=352$ männliche Schüler.

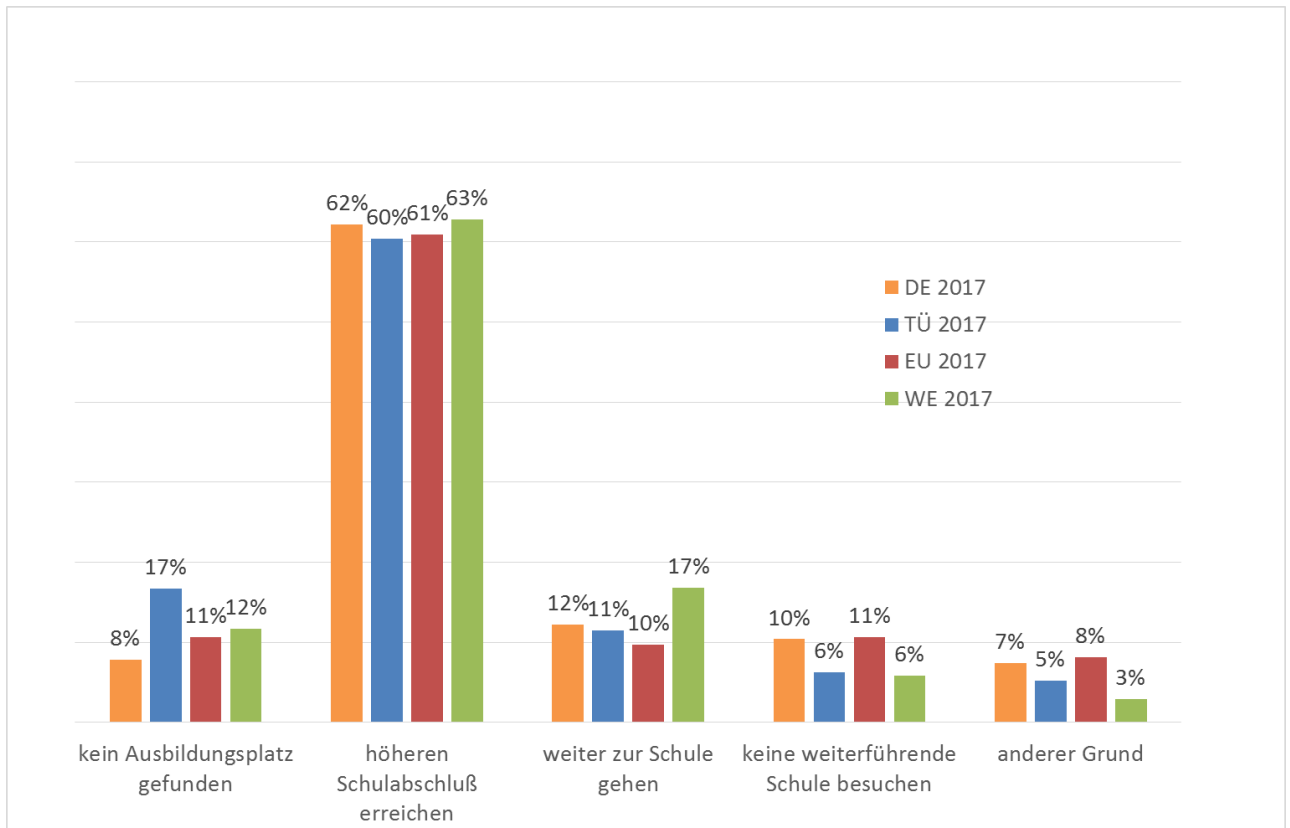


Abbildung 12: Gründe für weiterführende Schule nach *Nationalität*

2017: n= 718. Für 2017 ergeben sich $n_1=275$ deutsch, $n_2=99$ türkisch, $n_3=204$ europäisch (ohne Russland) und $n_4=140$ andere.

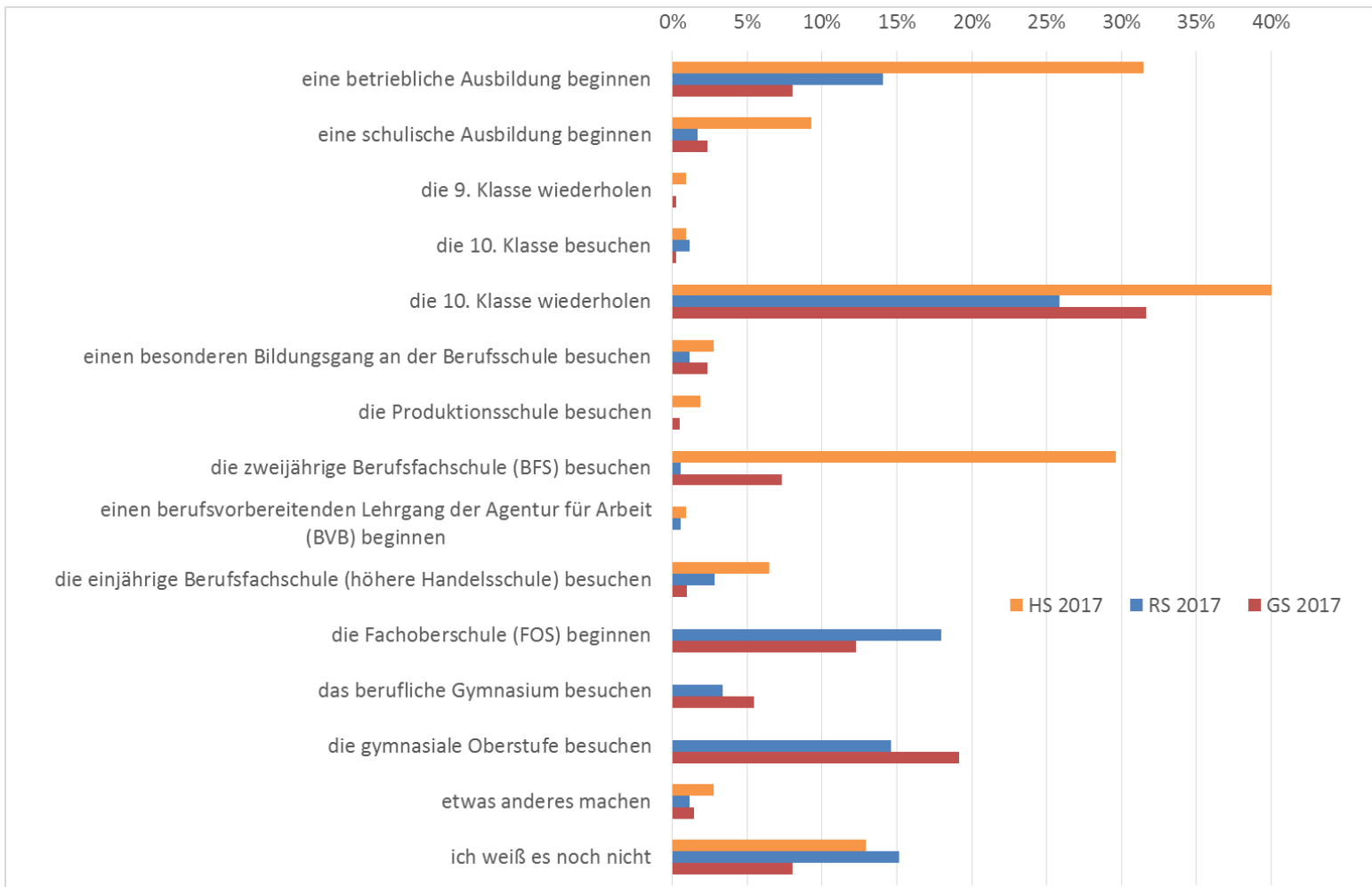


Abbildung 13: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang nach Schulform

2017: n=709. Für 2017 ergibt die Befragung n₁=108 für die Hauptschule, n₂=178 für die Realschule und n₃=423 für die Gesamtschule.

3.2 Fragebogen der Schulabgangsbefragung 2017

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Fragebogen möchte die Stadt Offenbach auch in diesem Jahr herausfinden, welche Pläne jede Schülerin/ jeder Schüler nach Abschluss der 9. und 10. Klasse hat. Deshalb möchten wir dich bitten alle, auf dich zutreffenden Fragen vollständig zu beantworten. Vielen Dank für deine Mühe und Unterstützung!

1. In welche Schule gehst du?

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| <input type="radio"/> Bachschule | <input type="radio"/> Ernst-Reuter-Schule | <input type="radio"/> Mathildenschule |
| <input type="radio"/> Edith-Stein-Schule | <input type="radio"/> Geschwister-Scholl-Schule | <input type="radio"/> Schillerschule |

2. Welche Schulform besuchst du?

- | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Hauptschule | <input type="radio"/> Realschule | <input type="radio"/> Gesamtschule |
|-----------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|

3. In welcher Klasse bist du?

- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| <input type="radio"/> 9. Klasse | <input type="radio"/> 10. Klasse |
|---------------------------------|----------------------------------|

4. Hast Du einmal eine Klasse wiederholt?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> nein (bitte weiter zu Frage 6) | <input type="radio"/> ja (bitte Frage 5 beantworten) |
|--|--|

5. Welche Klasse hast Du wiederholt?

- | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1. Klasse | <input type="checkbox"/> 5. Klasse | <input type="checkbox"/> 9. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 2. Klasse | <input type="checkbox"/> 6. Klasse | <input type="checkbox"/> 10. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 3. Klasse | <input type="checkbox"/> 7. Klasse | |
| <input type="checkbox"/> 4. Klasse | <input type="checkbox"/> 8. Klasse | |

6. In welchem Jahr bist du geboren?

- | | | |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <input type="radio"/> 1995 | <input type="radio"/> 1999 | <input type="radio"/> 2003 |
| <input type="radio"/> 1996 | <input type="radio"/> 2000 | <input type="radio"/> 2004 |
| <input type="radio"/> 1997 | <input type="radio"/> 2001 | |
| <input type="radio"/> 1998 | <input type="radio"/> 2002 | |

7. Geschlecht

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| <input type="radio"/> weiblich | <input type="radio"/> männlich |
|--------------------------------|--------------------------------|

8. Welcher Nationalität gehörst du an?

- | | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <input type="radio"/> afghanisch | <input type="radio"/> pakistanisch | <input type="radio"/> türkisch |
| <input type="radio"/> bosnisch | <input type="radio"/> polnisch | <input type="radio"/> andere in Europa |
| <input type="radio"/> deutsch | <input type="radio"/> portugiesisch | <input type="radio"/> andere in Afrika |
| <input type="radio"/> griechisch | <input type="radio"/> rumänisch | <input type="radio"/> andere in Amerika |
| <input type="radio"/> italienisch | <input type="radio"/> russisch | <input type="radio"/> andere in Asien |
| <input type="radio"/> kroatisch | <input type="radio"/> serbisch | |
| <input type="radio"/> marokkanisch | <input type="radio"/> spanisch | |

9. In welcher Sprache/welchen Sprachen unterhaltet ihr euch zu Hause?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> afghanisch | <input type="checkbox"/> pakistanisch | <input type="checkbox"/> türkisch |
| <input type="checkbox"/> bosnisch | <input type="checkbox"/> polnisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Europa |

- | | | |
|---------------------------------------|--|--|
| <input type="checkbox"/> deutsch | <input type="checkbox"/> portugiesisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Afrika |
| <input type="checkbox"/> griechisch | <input type="checkbox"/> rumänisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Amerika |
| <input type="checkbox"/> italienisch | <input type="checkbox"/> russisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Asien |
| <input type="checkbox"/> kroatisch | <input type="checkbox"/> serbisch | |
| <input type="checkbox"/> marokkanisch | <input type="checkbox"/> spanisch | |

10. Ich werde wahrscheinlich folgenden Schulabschluss erreichen:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="radio"/> Hauptschulabschluss | <input type="radio"/> Realschulabschluss | <input type="radio"/> Förderschulabschluss |
| <input type="radio"/> qualifizierender Hauptschulabschluss | <input type="radio"/> Versetzung Klasse 11 | <input type="radio"/> ohne Abschluss |

11. Ich habe bereits einen Ausbildungsplatz

- Ja nein

12. Ich habe bereits Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz versendet.

- | | | |
|--------------------------------------|---|---|
| <input type="radio"/> Nein | <input type="radio"/> bis zu drei Bewerbungen | <input type="radio"/> mehr als zehn Bewerbungen |
| <input type="radio"/> Eine Bewerbung | <input type="radio"/> bis zu zehn Bewerbungen | |

13. Ich habe nur Absagen auf meine Bewerbungen erhalten.

- Ja Nein

14. Wenn du eine weiterführende Schule besuchst, was ist der Grund hierfür?

- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| <input type="radio"/> Ich habe keinen Ausbildungsplatz gefunden | <input type="radio"/> Ich möchte weiter zur Schule gehen | <input type="radio"/> anderer Grund |
| <input type="radio"/> Ich möchte einen höheren Schulabschluss erreichen | <input type="radio"/> Ich möchte keine weiterführende Schule besuchen | |

15. Zum Ende des Schuljahres werde ich ...

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="radio"/> eine betriebliche Ausbildung beginnen (z.B. Metallbauer/in, Bürokauffrau/-mann) | <input type="radio"/> einen besonderen Bildungsgang an der Berufsschule (z. B. EIBE, BBV) besuchen | <input type="radio"/> die Fachoberschule (FOS) beginnen |
| <input type="radio"/> eine schulische Ausbildung beginnen (z.B. Erzieher/-in) | <input type="radio"/> das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) besuchen | <input type="radio"/> das berufliche Gymnasium besuchen |
| <input type="radio"/> die 9. Klasse wiederholen | <input type="radio"/> die zweijährige Berufsfachschule (BFS) besuchen | <input type="radio"/> die gymnasiale Oberstufe besuchen |
| <input type="radio"/> die 10. Klasse wiederholen | <input type="radio"/> einen berufsvorbereitenden Lehrgang der Agentur für Arbeit (BVB) beginnen | <input type="radio"/> etwas anderes machen |
| <input type="radio"/> die 10. Klasse besuchen | <input type="radio"/> die einjährige Berufsfachschule (höhere Handelsschule) besuchen | <input type="radio"/> ich weiß es noch nicht |

16. Mein Ausbildungsplatz ist dem Tätigkeits-/Berufsbereich zuzuordnen...

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="radio"/> Berufe im Verkauf und Kundenberatung | <input type="radio"/> Elektro- und Elektronikberufe | <input type="radio"/> Berufe in der Sozialarbeit und Erziehung |
| <input type="radio"/> Berufe in Wirtschaft und Verwaltung | <input type="radio"/> Bau- und Holzberufe | <input type="radio"/> Berufe im Gastgewerbe, in Hauswirtschaft und Nahrungsmittelherstellung |
| <input type="radio"/> Berufe bei Bundesgrenzschutz, Bundeswehr, Feuerwehr, Justiz, Polizei, Zoll | <input type="radio"/> Textil- und Bekleidungsberufe | <input type="radio"/> Berufe in der Tierpflege und Agrarwirtschaft |
| <input type="radio"/> Berufe in der Metallverarbeitung | <input type="radio"/> Berufe im Bereich Chemie, Physik | <input type="radio"/> Verkehrsüberwachungs- und Wartungsberufe |

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="radio"/> und Montage | <input type="radio"/> und Biologie | <input type="radio"/> berufe (Gebäudereiniger/-in, Schornsteinfeger/-in, Fachkraft Abwassertechnik) |
| <input type="radio"/> Berufe im Kraftfahrzeugbereich und Verkehrswesen | <input type="radio"/> Berufe in der Raum-, Form-, Farbgestaltung und Medientechnik | <input type="radio"/> Neue Berufe (z. B. Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Sportfachmann/-Frau) |
| <input type="radio"/> Installationsberufe, feinhandwerkliche Berufe | <input type="radio"/> Berufe im Gesundheitswesen, körperpflegende Berufe | |

17. Ich suche noch einen Ausbildungsplatz als...

18. Für meinen Wunschberuf würde ich ...

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> nach Frankfurt fahren | <input type="checkbox"/> im Umkreis von 50 Kilometern anfangen | <input type="checkbox"/> an einen anderen Ort umziehen |
| <input type="checkbox"/> nur in Offenbach bleiben | <input type="checkbox"/> überall in Deutschland anfangen | |

19. Ich fühle mich auf die Zeit nach Beendigung meiner derzeitigen Schule ...

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> gut vorbereitet | <input type="radio"/> schlecht vorbereitet |
| <input type="radio"/> weniger gut vorbereitet | <input type="radio"/> gar nicht vorbereitet |

20. Ich habe bereits ein persönliches Gespräch mit einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater der Agentur für Arbeit geführt. (Hiermit sind nicht der Besuch im BIZ oder die Klassenbesuche des Berufsberaters gemeint!)

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|---|
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | <input type="radio"/> Termin vereinbart |
|--------------------------|----------------------------|---|

21. Wer hat mich bei meiner Berufswahlentscheidung besonders unterstützt

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mutter | <input type="checkbox"/> Lehrerinnen und Lehrer | <input type="checkbox"/> Kammern (IHK, HWK) |
| <input type="checkbox"/> Vater | <input type="checkbox"/> Berufsberatung der Agentur für Arbeit | <input type="checkbox"/> Sozialarbeiter/-innen |
| <input type="checkbox"/> Verwandte | <input type="checkbox"/> Kompetenzagentur | <input type="checkbox"/> Andere |
| <input type="checkbox"/> Freunde und Bekannte | <input type="checkbox"/> Fallmanager der MainArbeit | <input type="checkbox"/> Keiner |

22. Welche Erfahrungen, Materialien und Informationen waren bei meiner Berufswahlentscheidung besonders hilfreich?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmessen | <input type="checkbox"/> Bewerbungstraining | <input type="checkbox"/> Neben- oder Ferienjobs |
| <input type="checkbox"/> BIZ (Berufsinformationszentrum) | <input type="checkbox"/> Eignungs- und Interessentests | <input type="checkbox"/> planet-beruf.de |
| <input type="checkbox"/> Berufswahlpass | <input type="checkbox"/> Informationsbroschüren | <input type="checkbox"/> Praxistage |
| <input type="checkbox"/> Betriebserkundungen / Tage der offenen Tür | <input type="checkbox"/> Internetseiten | <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> KOMPO 7 | |

23. Was kennst du bereits?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmessen | <input type="checkbox"/> Bewerbungstraining | <input type="checkbox"/> Neben- oder Ferienjobs |
| <input type="checkbox"/> BIZ (Berufsinformationszentrum) | <input type="checkbox"/> Eignungs- und Interessentests | <input type="checkbox"/> planet-beruf.de |
| <input type="checkbox"/> Berufswahlpass | <input type="checkbox"/> Informationsbroschüren | <input type="checkbox"/> Praxistage |
| <input type="checkbox"/> Betriebserkundungen / Tage der offenen Tür | <input type="checkbox"/> Internetseiten | <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> KOMPO 7 | |

E-Mail: Ralph.Kersten@offenbach.de
Institution: Stadt Offenbach, Arbeitsförderung, Übergangsmanagement
Dieses Formular wurde mit GrafStat (Ausgabe 2016 / Ver 4.861) erzeugt.
Ein Programm v. Uwe W. Diener 01/2016.
Informationen zu GrafStat: <http://www.grafstat.de>